

FACHARZT FÜR NOTFALLMEDIZIN

WAS WIRD GEFORDERT?

ANFORDERUNGEN, WEITERBILDUNG
& DIE ZUKUNFT DER NOTFALLVERSORGUNG

Dr. med. Julia Lorenz, MHBA
Universitätsklinikum Frankfurt

BILDUNGSKONGRESS RETTUNGSDIENST 2026







**Wenn ich Notfallmedizin machen will:
Welchen Facharzt mache ich?**



Gebiet Chirurgie

Facharzt/Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

(Orthopäde und Unfallchirurg/Orthopädin und Unfallchirurgin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Chirurgie umfasst die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie angeborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen der Gefäße, der inneren Organe einschließlich des Herzens, der Stütz- und Bewegungsorgane sowie der Wiederherstellungs- und Transplantationschirurgie.
Weiterbildungszeit	72 Monate im Gebiet Chirurgie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none">• müssen 48 Monate in Orthopädie und Unfallchirurgie abgeleistet werden• müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden• müssen 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden- können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen

Gebiet Anästhesiologie

Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie

(Anästhesiologe/Anästhesiologin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Anästhesiologie umfasst die Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie einschließlich deren Vor- und Nachbehandlung, die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe sowie intensivmedizinische, Notfallmedizinische und schmerzmedizinische Maßnahmen.
Weiterbildungszeit	60 Monate Anästhesiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none">• müssen 12 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden- können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen



Gebiet Innere Medizin

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin

(Internist/Internistin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Innere Medizin umfasst die Vorbeugung, (Früh-)Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge der Gesundheitsstörungen einschließlich geriatrischer Krankheiten und Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und Kreislaufs, der Verdauungsorgane, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes, der Infektionskrankheiten und Vergiftungen sowie der soliden Tumore und der hämatologischen Neoplasien. Das Gebiet umfasst auch die Gesundheitsförderung und die Betreuung unter Berücksichtigung der somatischen, psychischen und sozialen Wechselwirkungen und die interdisziplinäre Koordination der an der gesundheitlichen Betreuung beteiligten Personen und Institutionen.
Weiterbildungszeit	60 Monate im Gebiet Innere Medizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none">• müssen 48 Monate in Innere Medizin oder in mindestens zwei verschiedenen Facharztkompetenzen des Gebiets Innere Medizin abgeleistet werden• müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden• müssen 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden Insgesamt müssen 36 Monate in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden.

Gebiet Allgemeinmedizin

Facharzt/Fachärztin für Allgemeinmedizin

(Hausarzt/Hausärztin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Allgemeinmedizin beinhaltet die medizinische Akut-, Langzeit- und Notfallversorgung von Patienten jeden Alters mit körperlichen und seelischen Gesundheitsstörungen sowie die Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation und die Versorgung in der Pallivsituation unter Berücksichtigung somatischer, psycho-sozialer, soziokultureller und ökologischer Aspekte. Das Gebiet hat zudem auch die besondere Funktion, als erste ärztliche Anlaufstelle bei allen Gesundheitsproblemen verfügbar zu sein sowie die sektorenübergreifende Versorgungskoordination und Integration mit anderen Arztgruppen und Fachberufen im Gesundheitswesen zu gewährleisten. Es umfasst die haus- und familienärztliche Funktion unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Fallverständnisses und der Multimorbidität im unausgelesenen Patientenkollektiv, insbesondere die Betreuung des Patienten im Kontext seiner Familie oder sozialen Gemeinschaft, auch im häuslichen Umfeld.
Weiterbildungszeit	60 Monate Allgemeinmedizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none">• müssen 24 Monate in Allgemeinmedizin in der ambulanten hausärztlichen Versorgung abgeleistet werden• müssen 12 Monate im Gebiet Innere Medizin in der stationären Akutversorgung abgeleistet werden• müssen 6 Monate in mindestens einem anderen Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung abgeleistet werden- können zum Kompetenzerwerb bis zu 18 Monate Weiterbildung in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung erfolgen 80 Stunden Kurs-Weiterbildung in Psychosomatische Grundversorgung Wurde bereits eine Facharztbezeichnung aus den Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung gemäß § 2a Abs. 7 erworben, kann die Weiterbildung abweichend (sog. Quereinsteig) durch Nachweis von: <ul style="list-style-type: none">- 24 Monate Weiterbildung in der Allgemeinmedizin- 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Psychosomatische Grundversorgung erfolgen.

Notfallmedizin

Definition:

Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.

Weiterbildungsziel:

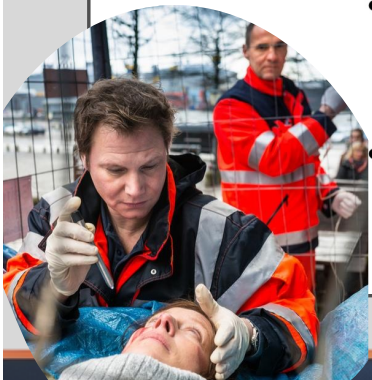
Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Notfallmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses und der Notarzt-Einsätze.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung:

24 Monate Weiterbildung in einem Gebiet der stationären Patientenversorgung bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs.1 Satz 1

Weiterbildungszeit:

- 6 Monate Weiterbildung in Intensivmedizin, Anästhesiologie oder in der Notfallaufnahme unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten gemäß § 5 Abs. 1
- erfolgreiche Teilnahme an 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in allgemeiner und spezieller Notfallbehandlung und anschließend unter Anleitung eines verantwortlichen Notarztes
- 50 Einsätze im Notarztwagen oder Rettungshubschrauber, davon können bis zu 25 Notfalleinsätze in Form eines anerkannten Simulatortrainings in der Notfallmedizin gemäß § 4 Abs. 8 absolviert werden.



Klinische Akut- und Notfallmedizin*

Definition:

Die Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erstdiagnostik und Initialtherapie von Notfall- und Akutpatienten im Krankenhaus sowie die Indikationsstellung und Koordination der weiterführenden fachspezifischen Behandlung in interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Weiterbildungsziel:

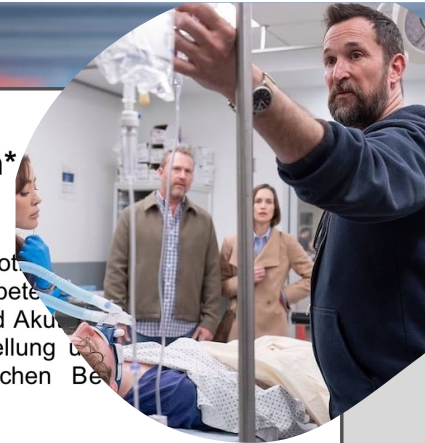
Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Klinischer Akut- und Notfallmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung:

Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung.

Weiterbildungszeit:

- 6 Monate Intensivmedizin, die auch während der Facharztweiterbildung abgeleistet werden können
 - 24 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 Klinische Akut- und Notfallmedizin in einer interdisziplinären Notfallaufnahme unter Befugnis an Weiterbildungsstätte
- und
- Erfolgreiche Teilnahme an 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in allgemeiner und spezieller Notfallbehandlung
 - Die Weiterbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen.



5 Jahre

Facharztausbildung ohne notfallmedizinischen Schwerpunkt

+ 2 Jahre

Zusatz-Weiterbildung "Klinische Akut- und Notfallmedizin"

= 7 Jahre

Gesamtdauer – ohne internationale Anerkennung

Gebiet Innere Medizin

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin
(Internist/Internistin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Innere Medizin umfasst die Vorbeugung, (Früh-)Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge der Gesundheitsstörungen einschließlich geriatrischer Krankheiten und Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und Kreislaufs, der Verdauungsorgane, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes, der Infektionskrankheiten und Vergiftungen sowie der soliden Tumore und der hämatologischen Neoplasien. Das Gebiet umfasst auch die Gesundheitsförderung und die Betreuung unter Berücksichtigung der somatischen, psychischen und sozialen Wechselwirkungen und die interdisziplinäre Koordination der an der gesundheitlichen Betreuung beteiligten Personen und Institutionen.
Weiterbildungszeit	60 Monate im Gebiet Innere Medizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none">• müssen 48 Monate in Innere Medizin oder in mindestens zwei verschiedenen Facharztkompetenzen des Gebiets Innere Medizin abgeleistet werden• müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden• müssen 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden Insgesamt müssen 36 Monate in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden.

Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none">- 24 Monate Weiterbildung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung im stationären Bereich unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon<ul style="list-style-type: none">- 6 Monate in der Intensivmedizin oder in Anästhesiologieund zusätzlich- 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in allgemeiner und spezieller Notfallbehandlungund anschließend- 50 Notarzteinätze im öffentlichen Rettungsdienst (Notarztinsatzfahrzeug oder Rettungshubschrauber) unter Anleitung eines verantwortlichen Notarztes, davon können bis zu 25 Einsätze im Rahmen eines standardisierten Simulationskurses erfolgen


Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erstdiagnostik und Initialtherapie von Notfall- und Akutpatienten im Krankenhaus sowie die Indikationsstellung und Koordination der weiterführenden fachspezifischen Behandlung in interdisziplinärer Zusammenarbeit.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none">- Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgungund zusätzlich- 6 Monate Intensivmedizin, die auch während der Facharztweiterbildung abgeleistet werden könnenund zusätzlich- 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in allgemeiner und spezieller Notfallbehandlungund zusätzlich- 24 Monate Klinische Akut- und Notfallmedizin in einer interdisziplinären Notfallaufnahme unter Befugnis an Weiterbildungsstätten



**Fachärztin für Innere Medizin
mit Zusatzbezeichnung
„Klinische Akut- und Notfallmedizin“
und Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“**





2018

Berlin führt als erstes Bundesland die Zusatzbezeichnung "Klinische Notfall- und Akutmedizin" ein

Ab 2019

Sukzessive Implementierung in weiteren Bundesländern

In Deutschland sind **2.539** Ärztinnen und Ärzte mit der Zusatzbezeichnung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ bei den Kammern registriert (2024). Davon sind **2.504** berufstätig.



Defizite der aktuellen Zusatzweiterbildung

Zeitproblem

**2 Jahre für Inhalte eines
5-jährigen EU-Curriculums –
faktisch nicht umsetzbar**

Anerkennungsproblem

**Keine Gleichwertigkeit in
Europa – erschwerte
internationale Anerkennung**

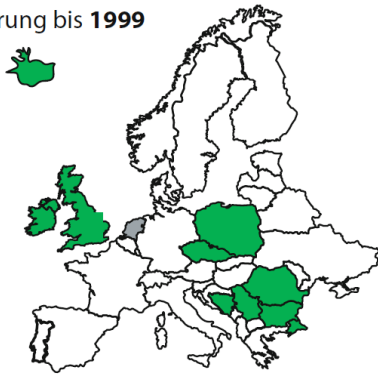
Globale Entwicklung

Notfallmedizin ist in über 60 Ländern offiziell anerkannt

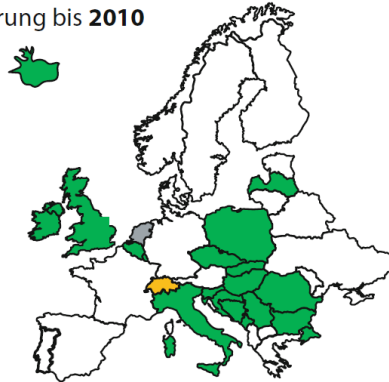
- Beschleunigte Spezialisierung in den letzten Jahren
- Wachsender Bedarf an Akutversorgung
- Demografische und epidemiologische Verschiebungen



Einführung bis 1999



Einführung bis 2010



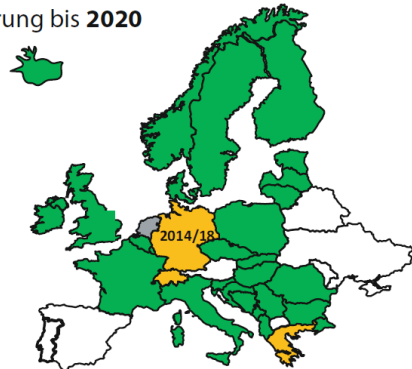
Primary Specialty/Facharzt (FA)

Supra-Specialty / Zusatz-Weiterbildung
(aufbauend auf anderem Facharzt)

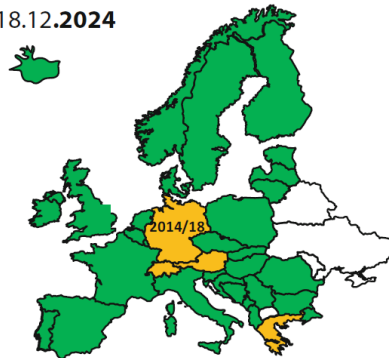
No Primary Specialty /
Kein primärer bzw. vorherige FA und
Training < 5 Jahre

None / Keine Spezialisierung

Einführung bis 2020



Stand 18.12.2024



- **Kanada:** 1972
- **USA:** 1979
- **China:** 1979
- **Australien:** 1993
- **Neuseeland:** 1995
- **Südafrika:** 2003
- **Indien:** 2009
- **Brasilien:** 2016

- **Portugal:** 2024



Mittelalter

Bader & Barbieri
als medizinische
Allrounder



19. Jahrhundert

Beginn der
medizinischen
Fachrichtungen



Heute

Über 80
Spezialisierungs-
möglichkeiten in
Deutschland

➔ Notfallmedizin als
Querschnittsdisziplin
ohne eigene
Facharztausbildung

Flankenschmerz

Pathognomisches Leitsymptom?

Mehrere Leitsymptome?

Wer ist der zuständige Facharzt?

ex ante – ex post Perspektive?

Innere Medizin und ihre Facharztformen

- Innere Medizin
- Innere Medizin und Angiologie
- Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
- Innere Medizin und Gastroenterologie
- Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und Infektiologie
- Innere Medizin und Kardiologie
- Innere Medizin und Nephrologie
- Innere Medizin und Pneumologie
- Innere Medizin und Rheumatologie

Chirurgische Gebiete

- Allgemeinchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Herzchirurgie
- Kinder- und Jugendchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Plastische Chirurgie
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie
- ...

Grundlagenfächer

- Allgemeinmedizin
- Anästhesiologie
- Anatomie
- Arbeitsmedizin
- Augenheilkunde
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- ...

Weitere klinische Gebiete

- Kinder- und Jugendmedizin
- Pathologie
- Psychiatrie
- Radiologie
- Neurologie
- Nuklearmedizin
- Pharmakologie und Toxikologie
- Rechtsmedizin
- Strahlentherapie
- Transfusionsmedizin
- ...



Fragmentierung schafft Verantwortungslücken

Schnittstellen versagen

Kein Fachgebiet fühlt sich für den (kritischen) Patient:innen ganzheitlich zuständig

Zeitverzögerung

Konsilsysteme verlängern Diagnostik und Therapieeinleitung unnötig

Qualitätsverlust

Fehlende Expertise in akuter Differentialdiagnostik führt zu vermeidbaren Fehlern



Wenn **alle zuständig** sind,
ist am Ende
niemand verantwortlich.



Die zentrale Frage:

**Braucht es wieder Generalist:innen in
einer Klinik für Notfallmedizin?**





Klares Votum des Nachwuchses

85%

Befürworten Einführung

Strukturierte Weiterbildung

Rotationen in Innere Medizin,
Chirurgie, Anästhesiologie, Pädiatrie,
Gynäkologie u.a.

79%

Würden Weiterbildung wählen

Flexible Arbeitszeitmodelle

Work-Life-Balance, Schichtmodelle,
verlässliche Dienstplanung



Facharztweiterbildung Notfallmedizin: Entwicklung eines umfassenden Weiterbildungs-Curriculums

M. Fandler¹ · J. Lorenz² · J. Wolff³ · N. Azad⁴ · R. Girshausen⁵ · C. Dodt⁶ · C. Wrede⁷ ·
R. Somasundaram⁸ · M. Pin⁹

¹Interdisziplinäre Notaufnahme und Aufnahmestation, Klinikum Bamberg, Sozialstiftung Bamberg, Bamberg, Deutschland; ²Universitätsklinikum, Universitäres Herz- und Gefäßzentrum, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland; ³Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Bundeswehrkrankenhaus Berlin, Berlin, Deutschland; ⁴Medizinische Fakultät, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland; ⁵Zentrum für klinische Akut- und Notfallmedizin, Universitätsklinikum Aachen, Aachen, Deutschland; ⁶Klinik für Akut- und Notfallmedizin, München Klinik Bogenhausen, München, Deutschland; ⁷Notfallzentrum, Helios-Klinikum Berlin-Buch und MSB Medical School Berlin, Berlin, Deutschland; ⁸Zentrale Notaufnahme, Campus Benjamin Franklin, Charité Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland; ⁹Klinik für Notfall- und Akutmedizin, Florence-Nightingale-Krankenhaus, Kaiserwerther Diakonie, Düsseldorf, Deutschland

Zusammenfassung

Die früher als „Erste-Hilfe“ oder „Notfallambulanz“ bezeichneten Anlaufstellen in Krankenhäusern haben sich in den letzten 20 Jahren zu medizinischen Hochleistungsbereichen entwickelt und werden zunehmend als Notfallzentren oder Kliniken für Notfallmedizin bezeichnet. Parallel dazu sind die Anforderungen an die Versorgungsqualität und an die Qualifikation des ärztlichen Personals deutlich gestiegen. Während viele europäische Länder vor diesem Hintergrund eine eigenständige, 5-jährige Facharztweiterbildung für Notfallmedizin etabliert haben

5 Jahre Weiterbildung

174 Kompetenzen

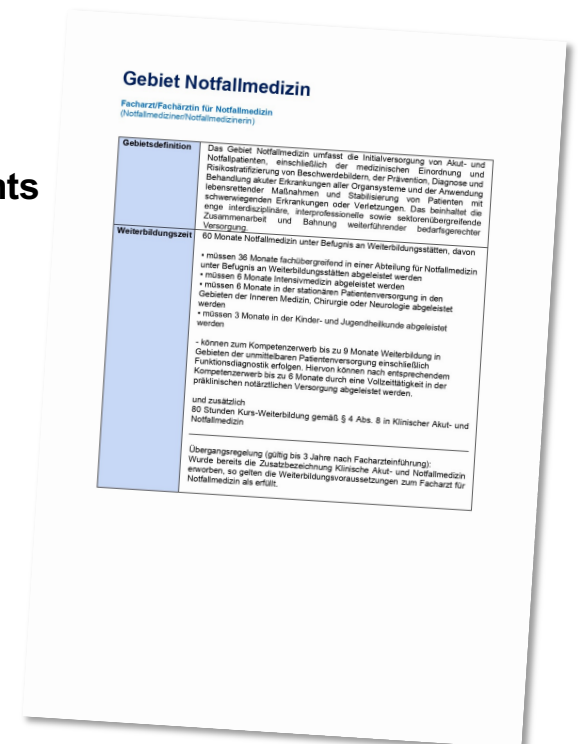
Strukturierte Rotationen

Nationale Grundlagen

- Zusatz-Weiterbildung KLINAM
- Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin
- Intensivmedizin
- Palliativmedizin
- Weiterbildungsinhalte relevanter Facharzt-Kompetenzen

Internationale Referenzen

- UEMS European Training Requirements
- Australasian College (ACEM)
- Royal College UK (RCEM)
- Stanford USA Emergency Medicine
- EUSEM Core Curriculum



Gebiet Notfallmedizin

Facharzt/Fachärztin für Notfallmedizin
(Notfallmediziner/Notfallmedizinerin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Notfallmedizin umfasst die Akut- und Notfallversorgung von Patientinnen und Patienten einschließlich der medizinischen Einordnung und Risikostratifizierung und der Behandlung akuter Erkrankungen aller Organsysteme sowie der Anwendung lebensrettender Maßnahmen und Stabilisierung von Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen oder Verletzungen. Das beinhaltet die enge interdisziplinäre, interprofessionelle sowie sektorenübergreifende Zusammenarbeit und Bahnung weiterführender bedarfsgerechter Versorgung.
Weiterbildungszeit	<p>60 Monate Notfallmedizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon</p> <ul style="list-style-type: none">• müssen 36 Monate in einer Klinik für Notfallmedizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten abgeleistet werden• müssen 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden• müssen insgesamt 12 Monate in der stationären Akutversorgung abgeleistet werden, davon<ul style="list-style-type: none">- Innere Medizin (3 Monate) und- Kinder- und Jugendmedizin (3 Monate) und- Anästhesiologie (2 Monate) und- Chirurgie (2 Monate) und- Neurologie (2 Monate)• können zum Kompetenzerwerb 6 Monate in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung oder bei Vorliegen der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin in der notärztlichen Versorgung abgeleistet werden <p>und zusätzlich</p> <p>80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Klinischer Akut- und Notfallmedizin</p> <hr/> <p>Übergangsregelung (gültig bis 3 Jahre nach Facharzteinführung): Wurde bereits die Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin erworben und kann eine mindestens zweijährige Vollzeitätigkeit in einer Klinik für Notfallmedizin (bzw. Notaufnahme) nach Erwerb der Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin nachgewiesen werden (bei Teilzeitätigkeit äquivalenter Umfang), so gelten die Weiterbildungsvoraussetzungen zum Facharzt für Notfallmedizin als erfüllt.</p>

Weiterbildungszeit: 60 Monate

**36 Monate Klinik für Notfallmedizin
6 Monate Intensivmedizin**

12 Monate Akutstationäre Versorgung:

- Innere Medizin (3 M)
- Kinder- & Jugendmedizin (3 M)
- Anästhesiologie (2 M)
- Chirurgie (2 M)
- Neurologie (2 M)

**+ 6 Monate unmittelbare Patientenversorgung oder
Notarzdienst (bei vorhandener Zusatzbezeichnung)
+ 80 Stunden Kurs „Klinische Akut- und
Notfallmedizin“**



Die notfallmedizinische Zukunft



Alternde Bevölkerung



Multimorbidität



Personalmangel



Digitalisierung



**Wir können diesen Trend
nicht mit gestrigen
Strukturen beantworten.**






**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Dr. med. Julia Lorenz, MHBA
Universitätsklinikum Frankfurt
ju.lorenz@unimedizin-ffm.de



Hand in Hand.

Mit allen Berufsgruppen
und Fachbereichen.
Europaweit anerkannt.



**#FACHARZT
NOTFALLMEDIZIN
JETZT**

Es geht nicht um uns.
Es geht um die, die uns brauchen.
facharztnotfallmedizin.de